



Infolette

die Zeitung der
Essener Palette e.V.



Aus dem Inhalt



Erdbeben und die
Auswirkung



Polarisiertes
Denken



Warm durch die
Nacht





Inhaltsverzeichnis:

Unterhaltung

- Verkleidungskünstler des Meeres Seite 17

Rezepte

- Rezepte Seite 16

Vermischtes

- Polarisiertes Denken - Entweder, oder Seite 10
- Der Bundesfreiwilligendienst Seite 15
- Veranstaltungskalender Seite 18

Wissenswertes

- Erdbeben und deren schreckliche Auswirkungen! Seite 5
- Tornados in Deutschland Seite 9

Nützliches

- Grugapark Essen Seite 3
- Webdesign für Anfänger - Teil 4 . Seite 7
- Der Grüne Daumen Seite 12
- Kult-Autos - Teil 3 Seite 12
- Warm durch die Nacht Seite 17

Sport

- Wie Fahrrad fahren fit machen kann Seite 6

Vorwort:

Ach, war der Monat sparsam an Arbeitstagen. Kaum eine Woche, in der nicht mindestens ein Tag der Woche ein Feiertag war.

Auch wenn wir Zuwachs im Team bekommen haben, blieb dieses Mal weniger Zeit, alles unter einen Hut zu bringen. Aber die Redaktion der Infolette hätte nicht ihren Titel verdient, wenn wir das nicht gestemmt bekommen hätten. Ohne aus dem Auge zu verlieren, dass wir den Ansporn haben, immer besser zu werden.

Der Sommer kündigt sich auch immer mehr an und wenn man den Wetterexperten glauben schenken darf, wird der Sommer auch recht warm. Daher wünscht euch die Redaktion und das ganze Team einen sonnigen Juli.





Grugapark Essen

Entspannen und Erholung in der Großstadt

Der Grugapark, im Herzen von Rüttenscheid, wurde am 29. Juni 1929 als „Große Ruhrländische Gartenbau **Ausstellung**“, kurz Gruga, eröffnet. Erst hatte der Park eine Größe von 25 Hektar und hatte damals schon die Farbterrassen und die Dahlienarena als Highlight zu bieten. Im Jahr 1938, genau zur Reichsgartenschau, vergrößerte sich die Gruga auf bis zu 47 Hektar, denn es kamen jetzt die Grugabahn und der Streichelzoo dazu. Im 2. Weltkrieg wurde auch die Gruga in Mitleidenschaft gezogen, man beschloss aber sie wieder aufzubauen. Dies geschah dann auch, sodass man sie Ende der 1940er Jahre wieder besuchen konnte.

Jetzt kam auch der berühmte

Grugaturm und die Schaugärten, die heute eher als Mustergartenanlage bekannt sind, dazu. Die Dahlienarena, die auch wieder mit am Start war, umfasst mehr als 70 Arten mit bis zu 1400 Pflanzen. Die ursprüngliche runde Form wurde im Jahr 1965 aufgegeben und misst heute nur noch 1 Drittel der Größe der früheren Zeit. Eine große Wie-

se direkt vor der Arena, lädt zum Chillen, Ausruhen oder Sonnen ein. Dann gibt es seit Anbeginn die sogenannten Farbterrassen, die immer zur Jahreszeit mit den jeweilig zu erhaltenen Blumen bepflanzt werden. Im Frühling blühen dort schöne Narzissen, Vergissmeinnicht, Tulpen und Hyazinthen. Im Sommer erstrahlen die Farbterrassen mit Petunien, Fuchsien, Tagetes oder anderen Arten. Im Herbst werden immer bis zu 100.000 Blumenzwiebeln gepflanzt, die dann im Frühjahr blühen.

In der gesamten Gruga gibt es sämtliche Bäume, wie den Tulpenbaum, Ginkgo Biloba, Platanen, Ahorn und der Taschentuchbaum. Letzterer heißt wirklich so und ist erkennbar, Anfang Mai, wenn die Blätter in weiß und grün hängen. Das sieht dann so aus, als wenn Taschentücher zum Trocknen dort runter hängen. Nicht zu vergessen ist der schöne Rosengarten, der von Juni bis Dezember mit mehrten Arten und in vielen bunten

Farben blüht. Bänke laden zum Ausruhen ein, um sich die Schönheit der Rosen anzusehen und sogar zu riechen. Es gibt mehrere kleine Teiche. Die schöne Seerose dort, blüht im Sommer schön bunt. Ein Teich ist 8 eckig und direkt vor der Orangerie, einer ist im Rosengarten und der 3. ist am Staudenhang. In der Nähe des Hundertwasser Hauses wurde aus großen Felsen ein Wasserfall gebaut, der sehr schön anzusehen ist. Wenn man kurz hinter dem Haupteingang Richtung Grugaturm läuft, nimmt man einen leichten Salzgeruch wahr. Denn hier ist das Gradienwerk, das eine 10 Meter hohe Saline-Konstruktion ist, die innen mit Schwarzdornreisig verzweigt ist, wodurch das

Wasser dann eine Solekonzentration von 25 % hat. Die gesunde Luftfeuchtigkeit ist wohltuend für den Körper und den Geist und stärkt das Immunsystem bei regelmäßiger Anwendung.

Direkt hinter dem Staudenhang befindet sich das Lindenrund. Wie der Name schon sagt, ist es ein mit Linden bepflanztes Rondell mit über

zwei Meter hohen Hecken und Sitzbänken zum Entspannen in der Mitte. Durch die hohen Hecken ist es dort windgeschützt und man kann auf eine Steinskulptur schauen, die eine Speerwerferin darstellt. Im Park gibt es auch bis zu 500 Tiere. Es gibt verschiedene Vogelarten, vom Uhu bis zum Papagei, und zum Schluss die Adler. Sie sind alle in Voliere eingesperrt, aber es gibt dort auch die große Freiflughalle, wo sie frei fliegen können. Zudem gibt es auch Flugshows, wo die Adler, wie z.B. der Weißkopfadler, auch frei fliegen können. Es gibt dann noch einen Streichelzoo mit Ziegen, Schafen, Ponys und sogar Pferden, auf denen man auch reiten kann. Es gibt 2 Pelikane, die frei rumlaufen und Flamingos die häufig am Margarethenteich zu finden sind, genau wie so manche Ente. Am Margarethenteich gibt es auch mehrere Stege, die im Wasser sind, und auch Sitzbänke sind dort vorhanden.

Wenn man mal was trinken oder was essen





möchte, gibt es die Orangerie, zwischen dem Musikpavillon und den Farbterrassen. In der Orangerie gibt es zusätzlich auch Kunstausstellungen zu sehen. Oberhalb der Kranichwiese, am Streichelzoo, an der Dahlienarena, am Grugabad und am Restaurant neben der Rollschuhbahn, gibt es jeweils eine Imbissbude, wo man sich stärken kann. Auch die kleinen Grugabesucher sollen nicht zu kurz kommen und darum gibt es für sie neben dem Streichelzoo und dem Reiten auch noch Spielplätze, einen Hochseilgarten, der aber nicht zu hoch ist, einen Irrgarten, die Grugabahn und die Rollschuhbahn. Der Irrgarten wurde in den Jahren 2009 - 2010 von den Auszubildenden als Gärtner des Grugaparks und einer Gesellin errichtet. Es gibt im Grugapark natürlich auch Gärtner, die mit Liebe und Kenntnissen den Park pflegen, bepflanzen, wässern und sauber halten.

Weil sie aber die ganze Arbeit nicht alleine schaffen, gibt es Hilfe von Freiwilligen, Helfern der Essener Arbeit und Umschüler des BFZ in Essen.

In der Gruga gibt es alle Pflanzen, Sträucher und Bäume, die für die Prüfung zum Gärtner gebraucht werden, mit dem jeweilig deutschen und dem botanischen Namen. Die Berufsschule für die Auszubildenden, die den Beruf zum Gärtner erlernen, ist ebenfalls in der Gruga, direkt neben den Mustergärten, angegliedert. Für die Sportbegeisterten gibt es in der Gruga die Möglichkeit Nordic Walking auszuüben oder joggen zu gehen. Außerdem gibt es einen Beachvolleyballplatz, auf dem man auch die Sportarten, Badminton und Volleyball, spielen kann. Schach kann man auf einer großen Fläche mit ca. 60 cm hohen Figuren spielen. Um seinen Füßen was Gutes tun zu wollen, gibt es ein Kalt-Warm Wasserbad, dass die Durchblutung anregt oder den Barfußpfad, wo man mit nackten Füßen über mehrere verschiedene Materialien gehen kann (Kies, kleingehäckseltes Holz, Pflastersteine usw.) um ein Gefühl für die verschiedensten Materialien zu bekommen.

In der Gruga gibt es noch das schöne Hundertwasserhaus, das von dem Architekten und Maler Friedensreich Hundertwasser geplant wurde. Der Stil des Architekten ist vor allem durch seine Rundungen und spiralförmige Bauten bekannt. Die Spiralform ist ein Merkmal und ein Symbol des Lebens, während die geraden Linien zum Tode führen sollen. Darum erstellte Hundertwasser, die in der Architektur einmalige, runde Form. Im Jahr 2006 wurde das Hundertwasserhaus von der Mc

Donald's Kinderstiftung eröffnet. Seit dem wird es benutzt um Familien von schwer kranken Kindern, die nebenan im Essener Klinikum behandelt werden, vom öden Krankenhausaufenthalt Abstand zu gewähren und sich mit anderen Angehörigen auszutauschen. Die Familien können hier richtig leben und sind immer in der Nähe ihrer Kinder.

Wer nicht gut zu Fuß ist oder wer einfach mal alles aus einer anderen Perspektive sehen will, hat auch die Möglichkeit mit der Grugabahn, die es schon seit 1938 im Park gibt, durch die Gruga zu fahren. Die Strecke ist 3,5 km lang und hat 3 Haltestellen, wo Personen einsteigen können. Diese sind an der Mustergartenanlage, der Orangerie und am Streichelzoo. Die Züge haben auch ihre Namen wie „Wachsames Hähnchen“, „Zornige Ameise“, „Heimliche Liebe“, „Schwarze Lene“ und „Fleißiges Lieschen“ an den Waggonen stehen. Wer Entspannung und Erholung sucht, der wird ebenfalls in der Gruga fündig. Unter dem Namen „Kur vor Ort“ gibt es hierfür viele Möglichkeiten. Es gibt Qi Gong, Aqua Fitness, Saunen, Solebad, und vieles mehr um dem Alltag zu entfliehen.

Direkt hinter der Orangerie befindet sich der Musikpavillon, der bis zu 1000 Besuchern einen Sitzplatz bietet, um sich Konzerte dort anzusehen.

Im Park befinden sich auch sechs Grillplätze, auf denen man mit Freunden, Familien oder Schulklassen schön feiern kann und wo man niemanden stört. Die Orte sind auf der Kranichwiese und an zwei Spielplätzen. Allerdings muss man sich die Plätze reservieren lassen und das am besten ein halbes Jahr vorher, weil sie sehr beliebt und gefragt sind.

Wie Sie sehen, lohnt sich ein Besuch des Grugaparks auf jeden Fall, da für jeden was dabei ist. Ich kann jedem ein Besuch im Grugapark nur ans Herz legen. ■ jew

Weitere Informationen zum Grugapark, sowie die Eintrittspreise finden Sie auf der Homepage www.grugapark.de

**Für den Inhalt der Seite ist allein der Betreiber verantwortlich.*

Der Inhalt wurde zur Zeit der Recherche geprüft. Für eventuelle Änderungen nach diesem Zeitpunkt wird keine Haftung übernommen.



Erdbeben und deren schreckliche Auswirkungen!

Am 25. April 2015, also vor nicht allzu langer Zeit, gab es in Nepal, einem Binnenstaat in Südostasien, ein Erdbeben der Stärke 7,8.

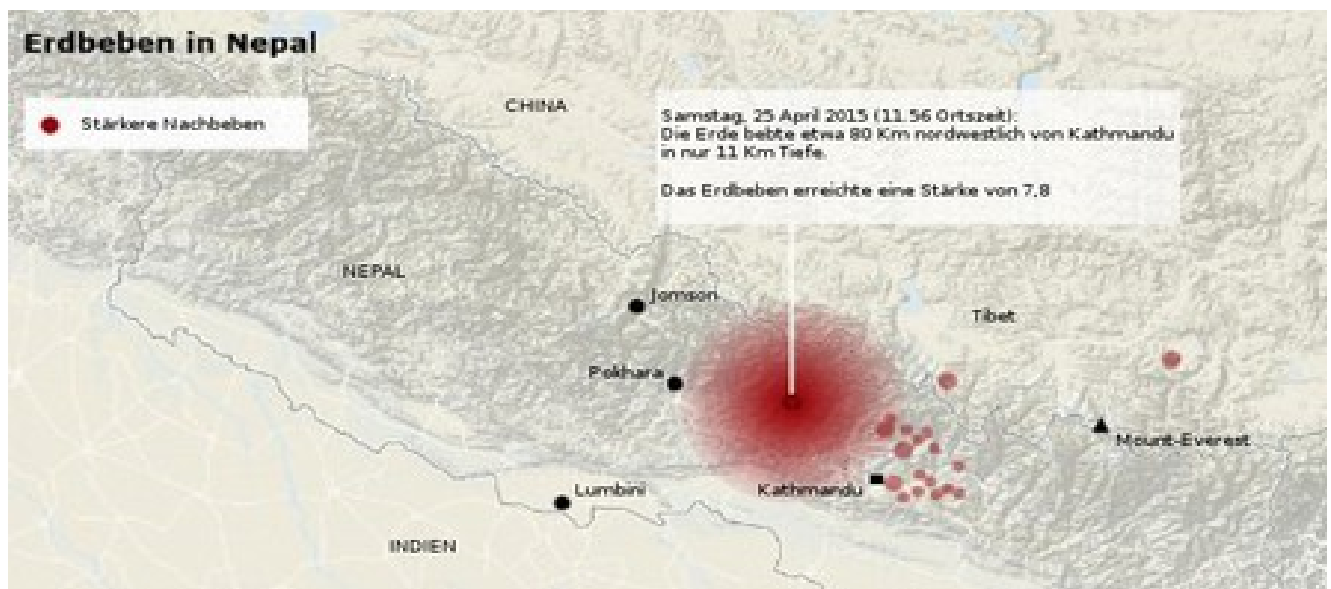
Tausende von Menschen verloren dort ihr Leben, andere ihre Existenz und ihre Familien. Das Epizentrum (Mittelpunkt) lag schätzungsweise 80 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu.

Ein Felspaket, achtmal so groß wie Berlin, bewegte sich mit der Wucht eines 150 Meter dicken Meteoriten und brach nur 11 Kilometer unter der Erde. Die Platten verhakten sich immer wieder, so dass der Boden über einen tausend Kilometer langen Abschnitt zitterte. Ein 300 Kilometer langer

Hilfsorganisationen aus aller Welt (auch aus NRW) sind angereist. Einige Dörfer sind jedoch, aufgrund der aufgerissenen Straßen, schwer zugänglich. Hilfebedürftige Einwohner können nicht frühzeitig erreicht werden.

Zahllose Kinder und Jugendliche sind nun auf sich alleine gestellt. Vielen Menschen fehlt es an Trinkwasser und Lebensmitteln. Es besteht ein erhebliches Risiko einer Verbreitung von lebensbedrohenden Krankheiten und Seuchen.

Das Maß, zur Bestimmung, der bei Erdbeben freigesetzten Energie, wird Magnitude genannt. Die Wissenschaft der Aktivitäten der Erde wird als



Bereich wurde so erschüttert, dass tausende Gebäude einstürzten; darunter auch kulturell wertvolle Bauten, wie Maju Dega, der Vatasala Tempel und der Tempel des Rato. Ganze Ortschaften wurden um ein paar Meter verschoben.

Durch die Erschütterungen wurde natürlich auch die Gebirgskette **Himalaya**, mit dem höchsten Berg der Erde, dem **Mount Everest**, in Mitleidenenschaft gezogen. Dort wurde eine Lawine ausgelöst. Sie verschüttete anwesende Bergsteiger und es kamen mehrere von ihnen ums Leben; darunter auch Deutsche.

In den nördlichen Nachbarländern, Tibet, China, Pakistan und Bangladesch, wurden ebenfalls Erschütterungen festgestellt.

Seismologie bezeichnet.

Erdbeben entstehen durch Masseverschiebungen der Kontinentalplatten und verursachen eine Absenkung unterirdischer Räume, sowie große Erdbeben und Bergstürze. Auch menschliche Einflüsse, wie z.B. Sprengungen, können dazu beitragen. Meist gibt es ein Vor- und Nachbeben.

Erdbeben im Untersee am Meeresboden werden als Seebeben bezeichnet.

Nach einem Seebeben entstehen riesige Wellen (Tsunamis), die bis zu drei Meter oder höher werden können.

Als Hypozentrum bezeichnet man den Punkt im Erdinneren von dem ein Erdbeben ausgeht. Von



dort aus verkannten sich die Platten und der entstehende Druck, gelangt an die Oberfläche. Der entsprechende, an der Oberfläche liegende, Bereich wird als Epizentrum bezeichnet.

Hierbei entstehen die Vibrationen und hinterlassen riesige Schäden. Man unterscheidet Seismizität und induzierte Seismizität.

Seismizität ist die Gesamtheit aller Erdbebenerscheinungen eines Gebietes.

Induzierte Seismizität bedeutet herbeigeführte Seismizität. Dies sind Erdbeben, die durch menschliche Aktivitäten entstehen.

Die eurasische Platte, ist eine der größten Kontinentalplatten der Erde.■

Wie Fahrrad fahren fit machen kann

Seit 1 ½ Wochen fahren mein Freund und ich nun schon Fahrrad.

Ich merke, dass es mir gut tut. Ich fühle mich viel stärker und auch mein Körpergefühl ist ganz anders geworden. Seelisch fühle ich mich deutlich freier.

Da ich ein Aggressionsproblem habe, wird das so gut abgebaut.

Am ersten Tag haben wir nur mal den Weg von Essen Kray nach Real in Bochum Wattenscheid gesucht und auch gefunden. Ich war vor ein paar Monaten über den Autoweg mit meinem Fahrrad gefahren. Da mein Fahrrad noch nicht richtig eingestellt war, war dies sehr anstrengend. Nun klappt alles viel besser, nachdem mein Freund sich das mal angesehen hatte.

Wir haben auch einen schönen Weg gefunden, wo man ohne Angst vor Autos haben zu müssen, fahren kann.

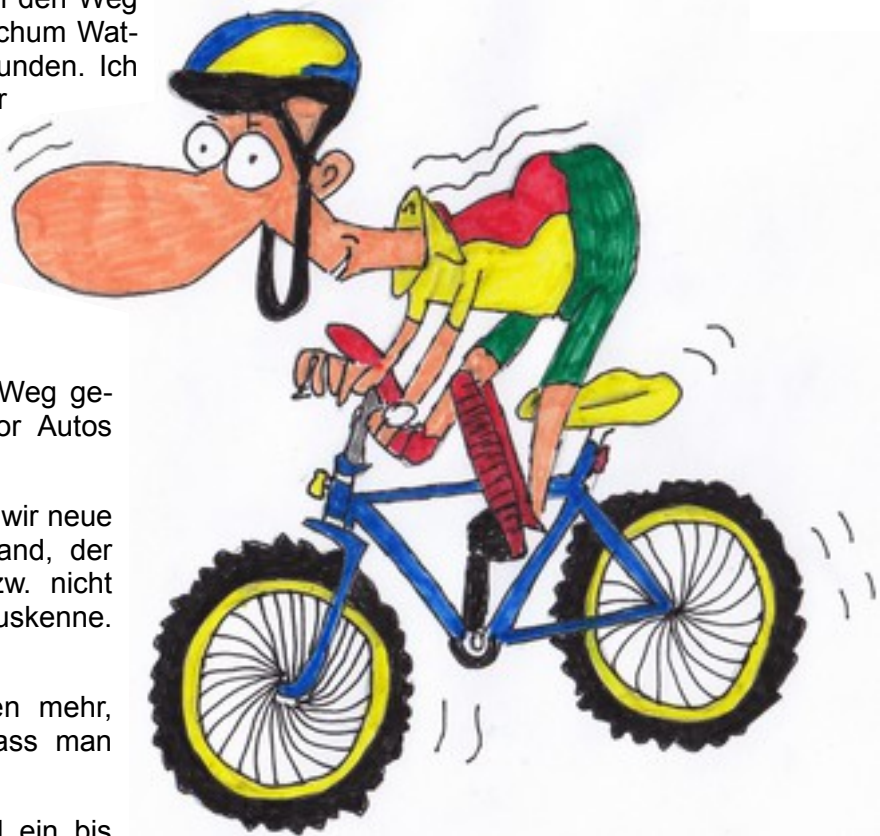
Mit jeder neuen Fahrt, entdecken wir neue Strecken. Ich selber bin ja jemand, der nicht gerne Risiken eingeht, bzw. nicht gern fährt, wo ich mich nicht auskenne. Mein Freund ist da schon anders.

Aber auch die Kilometer werden mehr, und es macht so viel Spaß, dass man auch das nicht merkt.

Wichtig ist, dass man auch mal ein bis zwei Tage Pause macht, damit man sich

nicht überfordert; besonders, wenn man noch nicht so gut trainiert ist. Wir haben schon 3 Tage Pause gemacht, da ich ja neben dem Fahrrad fahren auch noch zu den Essener Kontakten gehe und da auch noch Sport mache. Sonst gehe ich jeden Donnerstag auch noch zu Karate und zum Schwimmen.

Da sollte es doch möglich sein, etwas abzunehmen und auch noch die Muskeln zu trainieren.■
ub





Webdesign für Anfänger - Teil 4

„Bitte Lächeln!“ In diesem Teil unseres Kurses setzen wir uns mit Bildern in HTML auseinander und erstellen ein paar Listen. Dabei werden wir das bisher Erlernte wiederholen und festigen.

Bevor wir beginnen, erstellen wir uns eine kleine Vorlagen-Datei um das Grundgerüst und wiederkehrende Elemente nicht immer neu tippen zu müssen.

Erstellt eine HTML-Datei mit folgendem Inhalt und speichert sie unter dem Namen „vorlage.htm“ ab.

```
<html>
<head>
</head>
<body bgcolor="silver">
<nav>
<a href="index.htm">Hauptseite</a><br/>
<a href="absatz.htm">Zitate</a><br/>
<a href="textseite.htm">Textformatie-
rungen</a><br/>
</nav>
<article>
</article>
</body>
</html>
```

Außer dem Grundgerüst enthält diese Datei die Hintergrundfarbe als Eigenschaft „bgcolor“ mit dem Wert „silver“ im <body>-Tag, damit alle neuen Seiten dieselbe Hintergrundfarbe haben.

Nach dem öffnenden <body>-Tag folgen der Navigationsbereich (<nav>), welcher das Menü enthält, und der Inhaltsbereich (<article>), welcher zur Zeit leer ist. Diese Bereiche hatten wir uns in Teil 2 genauer angesehen.

Das Menü besteht zur Zeit aus 3 Links (<a>), die in ihrer Pflicht-Eigenschaft „href“ die relative Pfadangabe zu den einzelnen HTML-Seiten enthalten, die wir bereits erstellt haben. Wie wir Links verwenden und mit Pfadangaben umgehen war Inhalt von Teil 3 dieser Serie. Mit letzteren werden wir auch diesmal zu tun bekommen, wenn wir später Bilder in unsere Seite einfügen.

Zuerst benötigen wir aber eine neue Seite. Daher fügt vor dem Ende des Navigationsbereichs einen neuen Link ein der auf die Datei „bilder.htm“ verweist.

Der Tag sollte etwa so lauten:

```
<a href="bilder.htm">Bilder</a><br />
```

Mit dem
-Tag beginnen wir eine neue Zeile, da es sich beim <a>-Tag um ein Inline-Element handelt und daher keine neue Zeile begonnen werden würde.

Nun speichern wir die Datei und speichern sie danach erneut unter dem Namen „bilder.htm“ in unserem Arbeitsverzeichnis ab. Auf diese Weise ist unsere Vorlage bereits mit dem neuen Link versehen und gleichzeitig ist die neue Datei „bilder.htm“ erstellt.

Nun fügen wir in den Inhaltsbereich drei Absätze ein. Zur Erinnerung: ein Absatz wird mit dem Tag <p> erstellt. In jeden dieser Absätze fügen wir ein Bild über den folgenden Tag ein:

```

```

Die Eigenschaft „src“ ist wieder die berühmte Pfadangabe aus Teil 3. In diesem Fall befindet sich die Datei jedoch nicht im gleichen Verzeichnis wie unsere HTML-Datei, sondern im Unterordner „bilder“. Natürlich muss jetzt auch ein Bild mit dem Namen „Landschaft.png“ im Ordner vorhanden sein. Wenn euer Bild einen anderen Dateinamen haben sollte, ändert die Pfadangabe entsprechend ab. Wichtig hierbei ist, dass der Dateiname in der Pfadangabe exakt so geschrieben ist wie die Datei heißt.

Solltet ihr Windows nutzen, empfehle ich euch dringend in „Ordner- und Suchoptionen“ in eurer Systemsteuerung den Haken bei „Erweiterungen bei bekannten Dateitypen ausblenden“ im Unterpunkt „Ansicht“ zu entfernen, da ihr sonst nicht den ganzen Dateinamen seht. Vor allem beim JPEG-Format gibt es je nach Quelle des Bildes unterschiedliche Schreibweisen der Dateieindung, was zu Problemen bei der Anzeige des Bildes führen kann.

Aber was machen wir, wenn das Bild nicht angezeigt werden kann? Außer unseren eigenen Fehlern, können viele Gründe existieren, warum ein Bild nicht angezeigt wird. Für diesen Fall gibt es die nette Eigenschaft „alt“ für den -Tag. In ihrem Wert können wir einen Alternativtext angeben, der angezeigt wird, wenn das Bild nicht angezeigt werden kann. Fügen sie dem Tag nun



einen Alternativtext hinzu. Danach sollte er wie folgt aussehen:

```

```

Damit sollte gewährleistet sein, dass die Besucher eurer Website nun zumindest wissen, was an dieser Stelle angezeigt werden sollte. Einige Browser nehmen die „alt“-Eigenschaft zusätzlich noch als Tooltipangabe, wie wir sie schon vom Universalattribut „title“ kennen. Sollten sie beide Eigenschaften angeben wird „title“ vorgezogen und „alt“ nicht mehr als Tooltip angezeigt.

Fügen wir nun im 2ten erstellten Absatz ebenfalls ein Bild mit den Eigenschaften „title“ und „alt“ ein um einfach einmal den Unterschied zwischen den beiden zu sehen. Im Firefox sollte nach dem Speichern nur das zweite Bild einen Tooltip haben, während der Internet Explorer bei beiden einen zeigen sollte.

Dieser unterschiedliche Umgang mit den HTML-Angaben existiert übrigens bei vielen Eigenschaften, und einige Browser haben sogar teilweise eigene Tags, welche aber seit HTML 5 größtenteils nicht mehr benötigt werden, oder über andere Sprachen eleganter gelöst werden können.

Fügen wir nun noch im letzten Absatz ein letztes Bild ein. Dieses sollte einen Alternativtext und die Eigenschaft „height“ mit dem Wert „100 px“ haben. Danach sollte der Inhaltsbereich unserer Datei etwa so aussehen:

```
<article>
<p>

</p>
<p>

</p>
<p>

</p>
</article>
```

Mit der „height“-Eigenschaft wird das Bild genau 100 Pixel hoch sein und die Breite wurde entsprechend angepasst. Beachtet dabei aber bitte, dass

das Bild weiterhin die gleiche Dateigröße hat. Ihr ändert mit der Angabe also nur die Darstellungsgröße. Daher solltet ihr Bilder auf eurer Website immer nur in der Größe speichern, in der ihr sie anzeigen wollt. Die Eigenschaft für die Breite ist übrigens „width“ und wird genauso wie „height“ verwendet. Wenn ihr beide gleichzeitig nutzt und das Seitenverhältnis nicht mehr stimmt, kann es passieren, dass euer Bild verzerrt wird.

Mir ist natürlich klar, dass ihr nun auch die Position und den Textfluss um das Bild anpassen wollt. Da dies aber nach den aktuellen Standards mit CSS und nicht mit HTML gemacht werden soll, werdet ihr leider auf den fortgeschrittenen Kurs für Webdesign warten müssen (Dieser folgt nach Teil 6 dieses Kurses). Daher werden wir uns an dieser Stelle nun einem anderen Element zuwenden.

Speichert eure Datei ab und öffnet eure anderen Dateien. Wie ihr vielleicht bemerkt, fehlen uns dort einige Angaben, die wir uns in den früheren Teilen dieser Serie erarbeitet haben. Daher räumen wir unsere Dateien erst einmal auf und fügen den neuen Link (s.o.) im Navigationsbereich ein. Danach speichern wir alle Dateien und öffnen unsere „textseite.htm“. Dort fehlt auch der <article>-Tag für den Inhaltsbereich, den wir nun ergänzen.

In diesem wollen wir ein weiteres HTML-Element austesten, nämlich die Listen. Listen sind ein Element, das aus mehreren Tags besteht. Zuerst müssen wir mit einem Tag sagen welche Art von Liste wir beginnen (sortiert oder unsortiert) und danach jeden Listeneintrag ebenfalls mit einem Tag versehen.

Beginnen wir mit einer unsortierten Liste. Hierfür umschließen wir den Inhalt (also alles nach der Überschrift im <article>-Tag) mit einem -Tag ohne Eigenschaften. Danach umschließen wir darin jede Zeile mit einem -Tag um aus jeder Zeile einen Listeneintrag zu machen. Löscht nun in den entsprechenden Zeilen den
-Tag, da wir keinen Zeilenumbruch mehr brauchen werden. Das Resultat sollte wie folgt aussehen.

```
<article>
<h1>Ich bin der Inhalt</h1>
<ul>
<li>Nachfolgender Text!</li>
<li><b>Fetter</b> Text!</li>
<li><i>nicht</i> gerade...</li>
<li>Das ist <u>wichtig</u>!</li>
<li><b><u>Fetter unterstrichener, aber
nicht <i>kursiver</i> Text</u></b>
</li>
```



```
</ul>
</article>
```

Speichert eure Datei und ruft sie einmal auf. Unter der Überschrift sollten nun die einzelnen Zeilen eingerückt und mit einem führenden „Bullet“ (einem Punkt als Aufzählungszeichen) versehen sein. Listen können auch verschachtelt werden. Um das Prinzip zu verdeutlichen, fügen wir einfach nach dem 4. Listenpunkt („Das ist...“) eine weitere Liste ein. Diese soll wie folgt aussehen:

```
<ul>
<li>Nicht vergessen!</li>
<li>Termine eintragen!</li>
<li>Listen testen!</li>
</ul>
```

Nachdem wir wieder gespeichert haben sollte unterhalb des Punktes „Das ist wichtig!“ eine weitere eingerückte Liste mit einem anderen Symbol erscheinen. Diese Art der Verschachtelung werden wir nun öfters nutzen um unseren Seiten mehr

Struktur zu geben.

Kommen wir nun zu den „sortierten“ Listen. Anders als der Name evtl. vermuten lässt, werden die einzelnen Listenelemente nicht sortiert, sondern nur durchnummeriert. Auch diese Listen lassen sich verschachteln, jedoch ist eine automatische Nummerierungshierarchie nach dem Muster 1.1, 1.2, 1.2.1 usw. nicht mit HTML realisierbar.

Trotzdem werden wir einfach mal testen, wie es aussieht. Ersetzt alle -Tags durch einen -Tag (vergisst nicht auch die schließenden Tags zu ändern), welcher eine sortierte Liste erstellt. Die einzelnen Listenelemente () bleiben erhalten wie sie sind. Speichert eure Datei ab und ruft sie im Browser auf. Nun sollte anstelle „Bullets“ überall eine Zahl stehen.

An diesem Punkt endet leider dieser Teil. Freut euch auf den nächsten Teil, in dem wir uns mit Tabellen beschäftigen werden und wie sie uns ermöglichen unsere Seite ohne CSS in mehrere Bereiche einzuteilen. Wie immer findet ihr diesen Artikel und sämtliche erstellte Dateien im Austauschverzeichnis.■ sm

Tornados in Deutschland

Erst am Dienstag ist ein Tornado durch Bützow, in Mecklenburg-Vorpommern, gezogen. Er hat dabei schwere Verwüstungen verursacht. In den Nachrichten wird berichtet, dass es wahrscheinlich sogar zwei waren, die durch Deutschland gezogen sind.

In der Bundesrepublik werden jährlich etwa 20-60 Tornados registriert. Tornadoexperten meinen, dass die Dunkelziffer aber deutlich höher liegt, da nicht alle Tornados so schwere Verwüstungen anrichten, bzw. über unbewohnten Gebieten entstehen.

Sogar in der kleinen Stadt, Bad Bramstedt (Schleswig-Holstein), wüstete einer. Er zog einfach zwischen den Häusern hindurch. Auf dem Balkon fingen die Möbel, aber auch Blumen und andere Sachen, an sich zu drehen. So stark war der Sturm.

Obwohl die Stürme sehr gefährlich für Leib und Leben sind, finde ich sie doch sehr faszinierend. Selber erlebt, habe ich leider noch keinen.

Ich habe mal eine Windhose gesehen. Wir waren im Sommer am Silbersee in Haltern. Es war wieder mal sehr heiß und auf einmal entsteht da ein-

fach eine Windhose. Sie riss einen Sonnenschirm, aber auch Handtücher und Luftmatratzen mit. Ein Mann konnte einfach durch sie hindurch gehen. Das ist die harmlose Variante eines Tornados.

Es gibt eine Skala für Tornados:

F0 ist ein stürmischer Tornado mit einer Windgeschwindigkeit von 68 - 121 km/Std. Es entstehen nicht so schwere Schäden. Schornsteine, aber auch Reklameschilder können beschädigt werden. Äste von Bäumen können abgerissen werden und herabfallen, und Flachwurzelbäume werden umgestoßen.

F1 ist ein mäßiger Tornado. Da entstehen Windgeschwindigkeiten um 122 - 189 km/Std. Sie sind vergleichbar mit den Geschwindigkeiten eines Hurrikans, der die Oberfläche von Dächern abdeckt. Autos werden von der Straße gedrückt und können sich sogar überschlagen. Größere Fahrzeuge, wie zum Beispiel Wohnwagen, werden umgeworfen.

F2 ist ein beachtlicher Tornado. Hat eine Geschwindigkeit von 190 - 264 km/Std. Bei diesem Tornado, entstehen beträchtliche Schäden. Es werden Dächer abgedeckt, Wohnwagen



werden zerstört. Große Bäume brechen oder entwurzeln gar. Aber auch Güterwagons werden umgeworfen.

F3 wird schon als ein schwerer Tornado bezeichnet. Er bringt eine Geschwindigkeit von 265 - 348 Km/Std. mit. Es werden Dächer und stabile Wände zerstört. Auch LKWs werden umgeworfen und Züge zum Entgleisen gebracht.

F4 ist schon ein verheerender Tornado. Er erreicht eine Geschwindigkeit von 349 - 439 Km/Std. Dabei werden stabile Häuser zerstört. Große Gegenstände und Autos fliegen dann über weite Strecken durch die Luft.

F5 ist ein unglaublicher Tornado. Er erreicht eine Windgeschwindigkeit von 440- 537 Km/Std.

Stabile und feste Häuser werden aus ihrer Verankerung gerissen und auch vollständig zerstört. Fahrzeuge und Trümmerteile fliegen mehrere 100 m durch die Luft. Stahlbeton wird erheblich beschädigt und kein Baum bleibt unbeschädigt, sie werden sogar entrindet.

F6 ist ein unvorstellbar starker Tornado. Er kann eine Geschwindigkeit von 537 Km/Std. erreichen. Solch ein Tornado ist aber bis jetzt noch nicht beobachtet worden. Wenn so ein Tornado entstehen sollte, kann man ihn nur durch Strudelstrukturen erkennen.



Was kann man tun, wenn man von einem Tornado überrascht wird?

Wenn man von einem Tornado im Freien überrascht wird, sollte man sich flach auf den Boden legen, oder wenn man einen Graben oder ein Loch findet, flach dort rein legen. Dabei sollte es keine Rolle spielen, ob da Wasser oder Dreck ist. Damit schützt man sich vor herumfliegenden Trümmern, Autos oder Ästen, die einen treffen, verletzen, oder gar töten. Wichtig ist, dass man versucht, sich irgendwo festzuhalten. Wenn es möglich ist, sollte man einem Tornado ausweichen. Dafür reicht ein Abstand von einem Kilometer.

Wenn man zu Hause ist, sollte man sich von Glasscheiben und Türen fernhalten. Denn bei einem Tornado brechen die Scheiben als erstes. Herumfliegende Glassplitter werden zu Geschossen. Wenn man einen Keller hat, sollte man sich sofort dorthin begeben.

Schutz in einem Auto zu suchen, kann eine tödliche Entscheidung sein. Denn es wird von dem Tornado umgestoßen oder sogar mitgerissen und fliegt durch die Luft.

Ich denke mal, dass sich die Tornadowahrscheinlichkeit im Laufe der nächsten Jahre erhöhen wird. Denn wir befinden uns nun mal in Zeiten des Klimawandels.■

Polarisiertes Denken - Entweder, oder

Im Leben kann es manchmal helfen, wenn man die Dinge klar einordnen kann. In geistige Schubladen packt man Ideen, Meinungen oder auch Personen, je nachdem was man über sie denkt. Eine Gefahr, die dabei allerdings besteht, ist das polarisierte Denken.

Was heißt nun polarisiertes Denken? Polarisiertes Denken heißt im Grunde, dass man dazu neigt,

nur in zwei entgegengesetzte Extreme einzuordnen. Schwarz oder Weiß, keine Graustufen dazwischen, entweder das eine oder das andere, ohne dass es Kompromisse gibt. Alles oder nichts.

So eine Denkweise tritt häufiger auf, als einem vielleicht lieb ist. Jeder Mensch denkt gerne, dass er gut ist und das Richtige tut. Was man gerne



dabei vergisst ist, dass die eigenen Vorstellungen von richtig und falsch nicht unbedingt dem entsprechen, was jemand anderes darüber denkt. In solchen Situationen passiert es leicht, dass man sich selbst als den Guten und den anderen als den Bösen sieht. Immerhin, man will nur das Richtige tun, doch wer dem widerspricht kann kein guter Mensch sein.

Der wichtigste Aspekt, was Ideen und Meinungen angeht, wird leider häufig vergessen. Das Warum. Es gibt unendlich viele Bereiche, wo die Meinungen auseinandergehen können. Von kleinen, unbedeutenden Dingen wie die Lieblings-Sportmannschaft, bis zu großen Dingen wie Philosophie, politische Ideale oder Religion. Jeder hat für seine Ansichten Gründe, warum er diese für richtig hält.

Nehmen wir als Beispiel einen Arbeiter, der häufig kleine Pausen macht. Ein sehr Pflichtbewusster mag nun denken, dass dieser faul ist und seine Stelle lieber an jemanden abgeben sollte, der nicht immer wieder alles niederlegt. Was aber, wenn der Mitarbeiter, der häufig kleine Pausen macht, erst kürzlich einen Burnout erlitten hat und alles nur deshalb langsamer angeht, weil er keinen weiteren erliden möchte? Man kann nun argumentieren, dass dieser auch ordentlich arbeiten könnte und nur dann Pause macht, wenn er wirklich die Anzeichen spürt, oder aber auch, dass es besser für dessen Gesundheit ist, auf Nummer sicher zu gehen.

Heute gibt es durch das Internet viele Möglichkeiten, durch die viele Ideen aufeinandertreffen können. Menschen können sich viel einfacher austauschen und ihre Ideen diskutieren. Leider führt es auch häufig dazu, dass sich viele Menschen einer bestimmten Meinung treffen und sich nur untereinander austauschen. Es bilden sich quasi Echokammern, wo alle derselben Meinung sind,

sich gegenseitig die ganze Zeit zustimmen und Alternativen nicht zur Debatte stehen. Hier wird polarisiertes Denken immer weiter gefördert, bis es irgendwann dazu kommen kann, dass man alle anderen für schlecht hält.

Besonders in ideologischen Fragen, kann es ganz extrem werden. Jeder außerhalb der Gruppe ist böse, Kritik ist böse und man sollte der Opposition erst gar nicht zuhören. Oft wird Mitgliedern der Gruppe dann abgeraten irgendwelche Informationen von außerhalb zu beziehen, wenn diese nicht mit den Ideen und Zielen der Gruppe

übereinstimmen. Es führt auch gerne dazu, dass ein "Fehler" ausreicht, um ein Mitglied auszugrenzen. Meist reicht es aus jemandem zuzuhören, der als Böser einsortiert wurde oder mal nicht voll und ganz zustimmen.

So zeigt es sich, dass polarisiertes Denken schnell dazu führen kann,

dass auch normalerweise rationale Menschen anfangen können, nur noch in Extremen zu denken. Wenn man dies vermeiden will, sollte man zuerst am besten akzeptieren, dass die eigenen Ansicht nicht für jeden das Beste sein kann. Einsicht ist immerhin der erste Schritt zur Besserung. Auch sollte man immer überlegen: Wie sieht der andere die Sache? Man trifft im Leben immer wieder Leute, mit denen man nicht einer Meinung ist.

Um zu vermeiden, diese pauschal in die "böse" Schublade zu stecken, sollte man sich deren Argumente anhören, ihre Motivation verstehen und dann lieber versuchen, mit eigenen Gründen zu überzeugen. Einig wird man sich zwar nicht immer, doch man kann verhindern, dass man den anderen grundlos als Feind betrachtet. ■ st





Der Grüne Daumen

Wer einen grünen Daumen hat, ist gut dran. Er kann dann sehr gut mit Pflanzen umgehen. Sie sehr gut pflegen und gedeihen lassen.

Mein Daumen ist grün. Bei mir zu Hause sehen meine Pflanzen sehr gut aus. Die Blätter sind schön dunkelgrün. Mir ist es sogar gelungen ein kleines Clementinenbäumchen heranzuziehen. Hat in nur 2 Wochen gleich 3 neue Blättchen dazu bekommen.

Zu Weihnachten, gab es ja schöne leckere süße Clementinen. Ich habe die Kerne einfach in einen Blumentopf getan, in dem auch schon andere Pflanzen sind, habe sie regelmäßig gegossen und eines Tages sprießte eine kleine zarte Pflanze heraus.

Ich freute mich natürlich. Und als das zarte Bäumchen dann etwas größer war, bekam es dann einen eigenen Blumentopf, in dem es nochmal neue Blätter dazu bekam.

Dann stehen auf meinen Balkon noch ein Apfel-, Pflaumen-, Süßkirschen und Pfirsichbaum. Der Pfirsichbaum bekam als erstes rosa Blüten und inzwischen auch so langsam Blätter. Die anderen blühen auch und haben auch schon junge Blätter.

Dann habe ich beim Aldi, Mini- Gewächshäuser gefunden; noch nicht mal teuer.

Ich habe mir Tomate, Paprika und Gurke mitgenommen.

Da sind 6 kleine Töpfe aus Porzellan drin. Dazu ein kleiner Ring aus Pflanzenerde und natürlich die Saat dafür.

Die ist komprimiert, und wenn man 50 ml Wasser hinzu gibt, hat man mehr als genug um die Töpfe gut zu füllen und sogar noch was übrig. Wichtig ist das tägliche gießen. Nach wenigen Tagen sprießten schon die Gurkenpflanzen.

Danach kamen die Tomaten und dann die Paprika. Wenn es tagsüber warm genug war, kamen die Gewächshäuschen auf den Balkon, direkt in die schöne warme Sonne.

Und solange es noch zu kalt ist, kommen sie nachts immer wieder rein. Sonst gehen die zarten Pflanzen kaputt.

Die Gurken und Tomatenpflanzen sind schon so hoch gewachsen, dass sie schon in größere Töpfe umgetopft werden können. Aber dennoch muss man drauf achten, dass es immer warm genug ist, damit sie nicht durch die Kälte kaputt gehen. Ich stelle sie immer noch rein. Denn wie man sagt: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste“.

Dann habe ich festgestellt, dass sich um die Pflanzen zu kümmern, das seelische Wohlbefinden deutlich verbessert. Ich fühle mich gut dabei. Es macht mir Spaß mich um die Pflanzen zu kümmern.■

ub

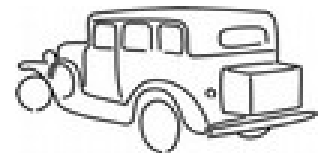


Kult-Autos – Teil 3

Nachdem ich in den vergangenen zwei Ausgaben viel über Kompaktklassen und Kleinwagen geschrieben habe, möchte ich euch auch mal von sportlichen Kultautos berichten. Als erstes fange ich mit dem BMW M1 an, der von Herbst 1978 bis Ende 1981 bei BAUR in Stuttgart hergestellt wurde. Bereits 1972 präsentierte BMW einen Prototypen mit der Bezeichnung BMW Turbo E25. Dieses Modell hatte Flügeltüren und einen Mittelmotor, wurde aber nie so hergestellt. 1973 wurde noch ein weiteres Exemplar vorgestellt, das einen Turbolader besaß und bis zu 250 km/h schaffte. Das zur damaligen Zeit futuristische Design, das von dem BMW Chefdesigner Paul Bracq war, gab

die Richtung für den M 1 im Jahr 1976 vor. Das

Design und die Karosserie des M1 entwickelte aber dann der Italiener Giorgio Giugiaro, der im Gegensatz zum BMW Turbo auf die Flügeltüren verzichtete. Ursprünglich sollte der M1 auch bei Lamborghini, in Italien, hergestellt werden, aber da es Probleme bei Lamborghini gab, wurde er bei BAUR in Stuttgart gebaut; insgesamt 460 Exemplare. Weil der Wagen sportlich war, wurde auch direkt die BMW Motorsport GmbH gegründet, sodass das M in M1 für Motorsport steht. Der Motor war ein 6 Zylinder Reihomotor mit je 4 Ventilen, 3,5 L. Hubraum, mechanische Kugelfi-





scher Einspritzanlage mit Einzel- Drosselklappen. Die Leistung, die er hatte war 204 kW/277 PS bei 6600/min, 330 Nm bei 5000/min in der Serienversion. In der Rennversion leistete der Motor beachtliche 345 kW / 470 PS als Saugmotor mit Flachschieberanlage; bis 626 kW / 850 PS mit Turboaufladung. Die Straßenversion hatte eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in ca. 5,6 Sekunden und erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 262 km/h. Die Rennversion brauchte nur 4,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h und fuhr bis zu 310 km/h schnell. Damit war der BMW M1 bis zum Erscheinen des Porsche 911 Turbo im Jahr 1983 das schnellste sportliche Fahrzeug eines deutschen Automobilherstellers

Somit kommen wir auch direkt schon zu unserem nächsten Sportkulturwagen, den Porsche 911. Der Neunelfer oder Elfer, wie er auch häufig genannt wurde, ist der bekannteste Typ des Herstellers Porsche. Er wurde in Frankfurt am Main auf der IAA am 12. September 1963 als Nachfolger des

der hubraumgleiche, aber stärkere Motor mit 160 PS im 911 S zum Einsatz kam. Er bekam Fuchs Alufelgen, die bis heute noch als Fuchsfelgen, ein Begriff sind. Für Kunden, denen der 911 zu teuer war, wurde nach der Produkteinstellung des 356 im Jahr 1965 der Porsche 912 eingeführt, der nur einen 4 Zylinder Boxermotor mit 90 Ps hatte.

Das 911 Basismodell mit dem 130 PS Motor bekam im Jahr 1968 die Bezeichnung 911 L (Luxus). Gleichzeitig gab es als günstigeres Einstiegsfahrzeug den 911 T (Touring) mit 110 PS und einem Vierganggetriebe. Sonst hatten die Modelle alle 5 Gänge zur Verfügung. Der 911 L wurde ab dem Jahr 1969 vom 911 E mit 140 PS abgelöst und hatte jetzt eine mechanische Saugrohrinspritzung, die auch in dem 911 S Verwendung fand, dessen Motor aber 170 Ps hatte. Die verschiedenen Modelle T, L, E und S unterschieden sich neben den Motoren auch vor allem in der Ausstattung. Im Jahr 1969 wurden die 2,0 Liter Motoren auf 2 L. Hubraum erhöht und 2 Jahre



356 vorgestellt und hatte die Bezeichnung 901. Aber dadurch, dass dreistellige Typenbezeichnungen mit einer Null in der Mitte von Peugeot rechtlich geschützt waren, hatte man den Porsche 1964 dann als 911 auf den Markt gebracht. Es gab ihn als Roadster, Coupe und als Sportwagen. Der Wagen galt als 2 + 2 Sitzler, wobei es eigentlich ein 2 Sitzler mit 2 Notsitzen war. Der Motor war ein 6 Zylinder Boxermotor mit 2 oder 4 Litern und 130 PS, den man auch schon im VW Käfer verbaute. Angetrieben wurde der 911 mit einem Heckantrieb, aber im Jahr 1989 kam auch ein Allrad- Modell der Carrera 4 dazu. Der am besten motorisierte Porsche war der 911 Turbo, der 1974 gebaut wurde. Die Karosserie war selbst tragend und die Radaufhängung bestand aus Dreieck-Querlenkung, Dämpferbeinen vorne und Schräglenkern hinten. Die Lenkung war eine Zahnstangenlenkung mit zwei mal abgewinkelten Sicherheitslenksäulen. Der 130 PS Motor wurde zwei Jahre im 911er verbaut bis im Jahr 1966/67

später auf 2,4 L und die Leistung stieg auf 190 PS und wurde in den 911 S eingebaut. Der Benzinverbrauch stieg auf beachtliche 17 Liter auf 100 km und erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h. Das war bis dahin das schnellste deutsche Serienfahrzeug, das zu der Zeit gebaut wurde. Im Jahr 1967 erschien der Porsche Targa. Dieser war ein Sicherheitscabriolet, weil es einen Breiten Überrollbügel hatte und das Dach samt Heckscheibe abnehmbar war um die Freiluft zu genießen. 1972 erschien der 911 Carrera RS 2,7 als Sondermodell, das auf 500 Stück limitiert war und einen starken 2,7 L. Boxermotor und 210 PS. hatte. Nun kommen wir zu dem nächsten Sportwagen, der auch Musclecar genannt wird. Es geht um den Ford Mustang, der von 1964 an von dem amerikanischen Hersteller Ford gebaut wurde und ein Sportwagen der Pony Car Klasse war. Da die Bezeichnung Mustang in Deutschland durch den Stahlunternehmen Krupp und dem Zweiradhersteller Kreidler rechtlich geschützt



wurde erschien er in Deutschland als T 5. Er löste den Thunderbird als Sportcoupe von Ford ab. Die erste Generation wurde von 1964 - 1973 gebaut. Der Mustang erschien auf Basis des Ford Falcon als Coupe und als Cabriolet. Der Preis lag damals bei 2368 US- Dollar. Als der Mustang das erste mal am 17.4.64 verkauft wurde, ging er weg wie warme Semmeln. Bereits am ersten Abend gingen 22.000 Autos über die Ladentheke und nach einem Jahr waren schon 680.992 Exemplare verkauft.

Bis September 1964 galt der Mustang als „Modelljahr 1964 1/2“, der noch mit einem kleineren Kühlergrill und den 4,3 Litern V8 Motor gebaut wurde. Später gab es den 4,7 Liter V8 Motor. In Deutschland wurde er dann als T 5 in den Jahren 1964 - 1979 angeboten und hatte 1966 einen 3,3 Liter Motor mit Hardtop und kostete 16.100 DM. Im Jahr 1965/66 baute der Ex Rennfahrer Carroll Shelby Sondermodelle des Mustang. Dieser hatte schon durch den Bau der Shelby Cobra vorher

sich mit Plexiglasscheiben in den C Säulen von den anderen Modellen. Der Mustang erscheint mittlerweile in der 9. Generation.

Die Vorgänger waren

- die 2. Generation (67 - 68)
- die 3. Generation (69 – 70) und die
- 4. Generation (71 - 73)
- Ab 1974 hießen die Modelle
- Mustang 2 von 1974 - 1978
- Mustang 3 von 1979 - 1993
- Mustang 4 von 1994 - 2004

Mustang 5 von 2004 - 2011 und der Mustang 6, der seit 2014 gebaut wurde und mittlerweile mit bis zu 5 L Hubraum V8 mit bis zu 426 PS zu bekommen ist.

In der RTL Serie „Und Tschüss“, die in Essen gedreht wurde und auch spielt, hatte der Mustang der 4. Generation eine Hauptrolle als Rotes Ca-



Kontakt zu Ford. Eigentlich waren die Hochleistungsversionen für den Rennsport gedacht, aber die zivile Generation kaufte sich die Modelle. Der Wagen wurde in Los Angeles mit einer Stückzahl von 562 Exemplaren gebaut und hatte den Namen Shelby GT 350 und einen Motor mit 306 PS (4,7 L. V8). Im Jahr 1966 wurden 1438 Modelle des GT 350 Fast back Coupe, 6 GT 350 Cabriolet, so wie 936 Gt 350 H. Letzteres war eine schwarze Karosserie mit goldenen Zierstreifen, die aber nur für den Autovermieter Hertz gebaut wurden. Die Modelle Fast back unterschieden

Cabriolet. Des Weiteren war er in diversen Hollywoodstreifen zu sehen, wie in der Komödie „Der Kaufhaus Cop“. Dort fährt Amy ein orangefarbenes 1965er Mustang Cabrio und in dem Film „Mr. Nice Guy“ taucht ein rotes 1966er Mustang-Cabrio auf. Die Neue Generation wurde im Jahr 2008 in der Neuauflage der erfolgreichen Serie „Knight Rider“ aus den 1980 er Jahren als neuer „Kitt“ eingesetzt und war ein schwarzer Shelby GT500 KR Baujahr 2008 mit grauen Streifen. Mit diesen schönen Sport Kultautos geht meine 3. Reihe zu Ende.■ jew



Der Bundesfreiwilligendienst

Für Menschen jeden Alters, die sich engagieren möchten, gibt es das Angebot des Bundesfreiwilligendienstes. Ob im kulturellen, sportlichen, sozialen, ökologischen oder integrativen Bereich, sowie Zivil- und Katastrophenschutz, gibt es eine Vielzahl von Angeboten um sich zu beschäftigen und gemeinnützig zu engagieren.

Ziel des Bundesfreiwilligendienstes, ist eine Kultur der Freiwilligkeit in Deutschland zu schaffen, besonders nachdem die Wehrpflicht und damit auch die Zivildienstpflicht abgeschafft wurde. Das soziale Engagement soll gefördert werden, damit hilfsbedürftige Menschen die benötigte Hilfe auch bekommen können. Für die Teilnehmer ist dies auch eine Gelegenheit, ihre Kompetenzen zu erweitern und wertvolle Lebenserfahrung zu sammeln.

Daran teilnehmen kann jeder, der die Pflichtschulzeit abgeschlossen hat, also mit 15 oder 16 Jahren meist. Weitere Voraussetzungen gibt es nicht und auch keine Altersgrenze nach oben, weshalb jeder sich beim Bundesfreiwilligendienst melden kann. Die Dauer der Einsatzzeit beträgt meist 12 Monate, wobei 6 Monate die Mindestzeit und 18 Monate die Höchstzeit sind. Länger läuft der Dienst nur in Ausnahmefällen.

Generell ist der Dienst eine ganztägige Beschäftigung. Für Teilnehmer über 27 Jahren gibt es aber auch die Möglichkeit einen Teildienst von 20 Stunden die Woche zu absolvieren. Es gibt dabei eine Vielzahl von Einsatzstellen, von Wohlfahrtsvereinen, über Schulen bis hin zu Krankenhäusern. Auf der Internetseite des Bundesfreiwilligendienstes (<https://www.bundesfreiwilligendienst.de>) kann man nach Einsatzstellen suchen.

Eine Vergütung wird von der jeweiligen Einsatzstelle festgelegt, die Höchstgrenze liegt jedoch bei 363,00 Euro. Berufskleidung und bei Bedarf Unterkunft und Verpflegung werden gestellt. Bei den Sozialversicherungen ist der BFD einer Ausbildung gleichgestellt und die Beiträge für Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung zahlt die Einsatzstelle.

Zusätzlich bekommt man immer Betreuung durch eine Fachkraft, die den Freiwilligen hilft, sowie kostenlose Seminare. Als Freiwilliger bekommt man auch einen Freiwilligenausweis, durch den man zum Beispiel bei Fahrkarten oder Museumstickets Vergünstigungen erhalten kann. Außerdem bekommt man nach Abschluss des Bundesfreiwilligendienstes ein qualifiziertes Zeugnis. Es lohnt sich also definitiv.

Um den Dienst dann anzutreten, muss man sich eine passende Einsatzstelle suchen. Weiter oben steht die Seite des Bundesfreiwilligendienstes, über die man solche Stellen suchen kann. Danach muss man sich bei einer passenden Einsatzstelle bei dem jeweiligen Berater melden, wobei man sich aber auch bei der Einsatzstelle direkt melden kann.

Damit wäre der Bundesfreiwilligendienst genau richtig für alle, die etwas für die Allgemeinheit leisten möchten, neue Erfahrungen sammeln wollen oder einfach eine Beschäftigung suchen. ■



ST



Rezepte

Kartoffelsalat

Zubereitung

Kartoffeln geschält gar kochen und abkühlen lassen. Die Eier hart kochen und abkühlen lassen. Kartoffeln abpellen und in Scheiben schneiden.

Eier, Gurken und Fleischwurst in Würfel schneiden. Alle in eine Schüssel geben und vorsichtig umrühren. Miracle Wipp hinzugeben und vorsichtig durchrühren. Kann gerne einen Tag vorher gemacht werden. Denn, wenn der Kartoffelsalat gut durch gezogen ist, schmeckt er am Besten.

Dazu kann gut Frikadellen oder Gegrilltes gereicht werden.

Guten Appetit ■

ub

Zutaten:

für 4 Personen:

- > 4-6 große Kartoffeln (vorwiegend festkochend, oder Pellkartoffeln)
- > Gewürzgurken, Menge nach Geschmack
- > 2 Eier, hart gekocht
- > ½ Ring Fleischwurst, normal oder Geflügel, je nach Geschmack
- > 1 Glas Miracle Wipp, man kann auch ein kleines Glas nehmen. Je nach Menge und Anzahl der Personen.



Obst Biskuit Tortenboden

Zubereitung:

Die Eier und den Zucker mit dem Handrührgerät auf höchster Stufe schaumig schlagen.

Danach das Mehl vorsichtig unterheben. Jetzt die Masse in eine eingefettete und mit Semmelbrösel oder Mehl bestäubte Tortenbodenform geben und alles bei 170 °C Ober- und Unterhitze 20 Minuten backen.

Danach den Boden aus der Form lösen und abkühlen lassen.

Jetzt den Boden mit dem Obst belegen und danach den Tortenguss über den Boden verteilen.

Zum Schluss 20 min. warten bis der Tortenguss erkaltet ist und dann den Boden schneiden.

Mit leckerer Sahne ein Genuss.

Guten Appetit!!! ■

Jew

Zutaten:

- > 4 Eier
- > 4 El. Zucker
- > 4 El. Mehl
- > 1 Tortenguss (klar)
- > Obst nach Belieben



Verkleidungskünstler des Meeres

Erstmals im Jahre 1998 wurde der Mimik-Oktopus (*Thaumoctopus mimicus*) von einer Gruppe Forschern entdeckt. Diese Oktopusse gehören zu den Vertretern der Kraken und wurden erstmals von den Forschern Mark D. Norman, Julian Finn und Tom Tregenza dokumentiert, wodurch weitere Marinewissenschaftler auf diese Tiere aufmerksam wurden. Heimisch sind diese Tiere an den Küsten Indonesiens, Malaysias und den Philippinen.

Der Mimik-Oktopus hat eine Länge von 60 cm und hat üblicherweise braune und weiße Streifen. Diese Streifen sollen ihn wie ein giftiges Tier aussehen lassen, wobei Wissenschaftler nicht glauben, dass der Oktopus wirklich giftig ist. Ansonsten wäre es nicht nötig, dass er sich als ein giftiges Tier ausgibt.

Was den Mimik-Oktopus so einzigartig macht, ist seine Fähigkeit, Farbe und Form anzupassen, um verschiedene Gegenstände und andere Meerestierarten zu imitieren. Diese Form der Tarnung kommt zwar

auch bei anderen Tierarten vor, doch nur der Mimik-Oktopus verfügt über eine solch breite Auswahl an Verkleidungen. In mehreren Filmaufnahmen konnte man beobachten, wie der Mimik-Oktopus eine Seeschlange, eine Flunder, einen Tintenfisch, einen Stachelrochen, eine Schnecke und einen Rotfeuerfisch imitierte.

Der Mimik-Oktopus wählt seine Tarnung dabei nicht zufällig aus, sondern kann sich der Situation entsprechend anpassen. Das Forscherteam beobachtete, wie ein angegriffener Mimik-Oktopus die Form gewählt hatte, die dem natürlichen Feind des Angreifers entsprach. Dies beweist ein hohes Maß an Intelligenz.

Wie auch andere Vertreter seiner Art, ernährt sich der Mimik-Oktopus hauptsächlich von Fischen und Krustentieren. Es

wurde bereits versucht einige Exemplare in Aquarien zu halten, doch weigerten sich die Tiere dann meist zu fressen. ■



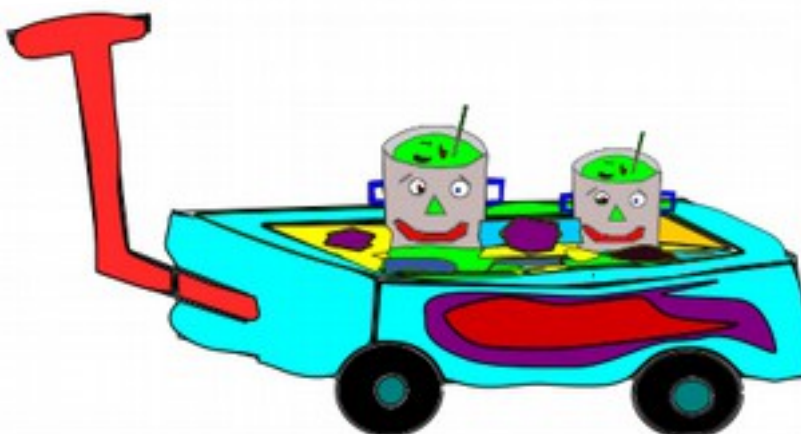
Essen packt an - „Warm durch die Nacht“

Was sich wie eine witzige und gecoverte Version von Helenes Fischers großen Hit „Atemlos durch die Nacht“ anhört, ist aber weitaus mehr und hat großen Respekt verdient. Alles fing nach dem Pfingststurm „ELA“ im Jahr 2014 an, bei dem immense Schäden im Ruhrgebiet entstanden sind. Viele haben sicher noch die Bilder von entwurzelten Bäumen, schwer beschädigten Autos, unpassierbare Straßen usw. im Kopf. Das Technische Hilfswerk und die Feuerwehren waren schon rund um die Uhr im Einsatz. Deswegen sollten die Feuerwehrleute, die Urlaub hatten, diesen unterbrechen, weil Hilfskräfte dringend

gebraucht wurden, damit die Hauptstraßen befreit werden, so dass die Busse und Bahnen wieder einigermaßen nach Fahrplan fahren konnten.

Deswegen blieben viele Nebenstraßen teils noch für einige Wochen gesperrt. Dann kam jemand auf die glorreiche Idee, mal was Sinnvolles im Sozialen Netzwerk Facebook zu posten und einen

Aufruf zu starten, in dem er freiwillige Helfer sucht, die bereit wären mit ihm die Seitenstraßen von Ästen zu befreien, um die Feuerwehr etwas zu entlasten, so dass die sich weiter um die Hauptstraßen kümmern konnte.





Es haben sich dann auch wirklich sehr viele dort gemeldet, und so begangen sie teils nach Feierabend und an den Wochenenden mit den Aufräumarbeiten.

Als im Winter 2014 die Schäden soweit bereinigt waren, hat jemand den Vorschlag geäußert, dass die Gruppe weiterbestehen sollte und man sich doch ehrenamtlich weiteren Projekten widmen könnte. Und so kam der Gedanke, Obdachlose in Essen mit warmen Getränken, Decken usw. zu versorgen. Es wurde dann so in die Tat umgesetzt, indem wieder ein Aufruf auf Facebook gepostet wurde. Dort hieß es, wer Decken, warme Kleidung, Schuhe oder 5 Min. Gerichte spenden möchte, sollte sich in dem Post zu Wort melden um weitere Informationen zu erhalten. Deshalb wurde aus Essen packt an "Warm durch die Nacht". Die freiwilligen Helfer ziehen dann abends mit 2 Bollerwagen durch die Essener Innenstadt und versorgen die Obdachlosen mit den Mitteln, die Sie erhalten haben. Die Obdachlosen

sind sehr dankbar, dass es Personen gibt, die sie auf diese Weise unterstützen. Selbst im TV wurde schon oft von dieser Hilfsaktion berichtet. In der Doku „Secret Millionär“ auf RTL, schleust sich ein Unternehmer als Arbeitsloser in Hilfsorganisationen verdeckt ein, um auch mal zu erfahren wie es Menschen geht, die nicht so viel Geld haben. Nach Ende der Ausstrahlung, er sich dann als Unternehmer offenbarte, gab es sogar für die Essener Gruppe einen Scheck in Höhe von 8000 € und ein Verkaufsfahrrad das aussieht wie ein Eiswaagen, aber für Suppen ist. Er finde die Arbeit sehr gut und meinte, dass solche Projekte unterstützt werden sollen. Mittlerweile bietet die Organisation auch an, mit den Obdachlosen zu Behörden zu gehen und sie beim Ausfüllen von Anträgen und Fragen zu unterstützen. Mit dabei ist eine junge Frau, die selber 14 Jahre auf der Straße gelebt hat, und wohl am besten weiß wie es den Leuten geht und wovor Sie Angst haben, auf dem Weg wieder an einem normalen bürgerlichen Leben teilzunehmen.■
jew

Veranstaltungskalender

Stadt Essen und Umgebung

Juni 2015

01. Juni 2015
Colin und Babette, Tribute to Udo Jürgens

Wo: Meat, Essen
Zeit: 20:30 Uhr

02. Juni 2015
Bar- Piano mit Basti Korn

Wo: Lukas Essen
Zeit: 19:30 Uhr

03. Juni 2015
It Could Happen To You Jazz

Wo: Alter Bahnhof Kettwig, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

04. Juni 2015
Die Clowns Company

Wo: GOP Variete, Essen
20:00 Uhr

05. Juni 2015
80er/90er Party

Wo: Zeche Karl, Altenessen
Zeit: 22:00 Uhr

06. Juni 2015
DJ Nabil Benai

Wo: Musikpalette, Essen
Zeit: 22:00 Uhr

07. Juni 2015
Mahlzeit, Premiere

Wo: Studio Bühne, Essen
Zeit: 16:00 Uhr

08. Juni 2015
Transaesthetics Trio, Weltmusik

Wo: Katakomben- Theater, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

09. Juni 2015
Traditional Irish Live Session,

Wo: Südrock, Essen
Zeit: 20:30 Uhr

10. Juni 2015
Erzählcafe

Wo: Zeche Carl, Altenessen
Zeit: 15:00 Uhr

11. Juni 2015
Left-over Rock, Pop

Wo: Grend Steele
Zeit: 20:00 Uhr

12. Juni 2015
Oh, wie frivol ist mir am Abend, Chansons

Wo: Bürgermeisterhaus, Essen
Zeit: 19:00 Uhr

13. Juni 2015
Essener Gitarrenduo

Wo: Philharmonie, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

14. Juni 2015
Die Divanetten & Gäste, Swing

Wo: Grugapark, Essen
Zeit: 15:00 Uhr

15. Juni 2015
Wer Deutschland verstehen will muss Tatort gucken, Vortrag

Wo: Folkwang Universität, Essen
Zeit: 18:15 Uhr

16. Juni 2015
Höchste Zeit, Muscial

Wo: Theater im Rathaus, Essen
Zeit: 19:30 Uhr



17. Juni 2015
Enigma
Wo: Schauspiel, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

18. Juni 2015
Fatih Cevikkollu: Fatih Tag, Comedy
Wo: Katakomben-Theater, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

19. Juni 2015
Moon@Five, Konzert
Wo: Unperfekthaus, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

20. Juni 2015
Rembetiko, griechisch- türkische Volkslieder
Wo: Katakomben- Theater, Essen
Zeit: 21:00 Uhr

21. Juni 2015
Konzert; Sacro-Pop, Gospel
Wo: St. Andreas Rüttenscheid, Essen
Zeit: 17:00 Uhr

22. Juni 2015
Leseland oder Zensurwüste; Literatur und Kultur der DDR
Wo: Folkwang-Universität, Essen
Zeit: 18:15 Uhr

23. Juni 2015
Hexe Kleinlaut – Lauschan-griff auf Zollverein
Wo: Zeche Zollverein, Essen
Zeit: 10:00 Uhr

24. Juni 2015
Suizid für Fortgeschrittene, Stück
Wo: Theater Courage, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

25. Juni 2015
Open Stage, Acoustic Session
Wo: Sailor's Pub, Essen
Zeit: 18:00 Uhr

26. Juni 2015
Fiesta Latina, Party
Wo: Café il Mirto, Essen
Zeit: 22:00 Uhr

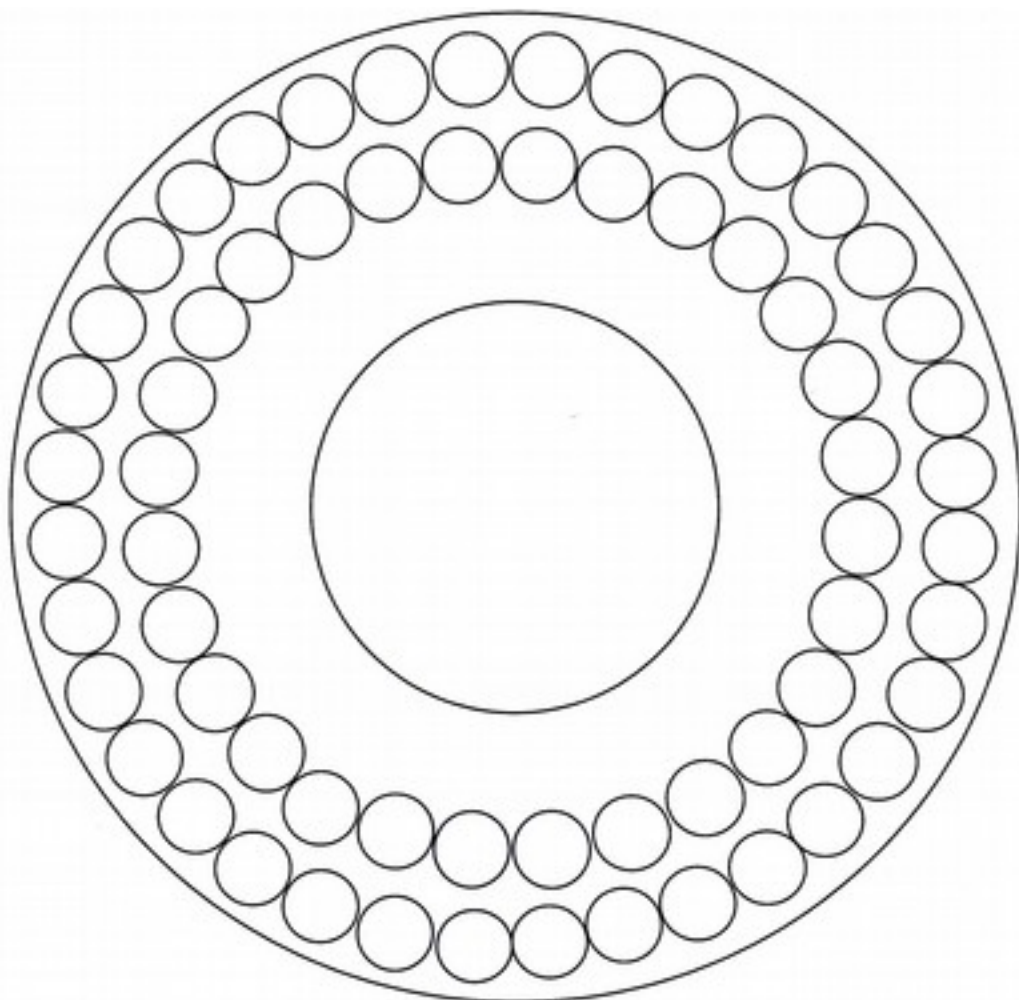
27. Juni 2015
Goethebunker Summer Closing, Party,
Wo: Goethebunker, Essen
Zeit: 23:00 Uhr

28. Juni 2015
Idil Baydar: Deutschland, wir müssen reden!, Comedy
Wo: Katakomben- Theater, Essen
Zeit: 20:00 Uhr

29. Juni 2015
Jenny Niesalla: Currywurst-Kunst Red Curry, Ausstellung
Wo: Edel- Imbiss Curry, Essen
Zeit: 11:30 Uhr

30. Juni
Frauenschwoof, Party
Wo: Gentle M, Essen
Zeit: 21:00 Uhr

Gewährleistung auf Vollständigkeit und Richtigkeit wird nicht übernommen!



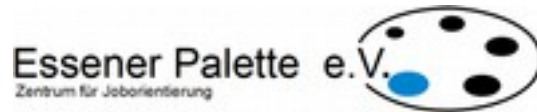


Impressum

Herausgeber:

Zentrum für Joborientierung
Sabinastr. 27
45136 Essen
Tel.: 0201 220 86 73

Copyright-Hinweis:



Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten, wie z.B. Wikipedia.de, stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche gekennzeichnet. Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber. Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 23. Juni 2015. Druck erfolgt voraussichtlich am 30. Juni 2015.

Beiträge, Ideen und Vorschläge werden gerne von der EDV-Abteilung entgegen genommen und bearbeitet.

Redaktion:

Chefredaktion: ub
Stellv. Chefredaktion und Layout: ki
Stellv. Layout: jew

Titelbild:

Tierreicher Zoo, mh

und weitere

Die Zeitschrift „Infolette“ erscheint einmal im Monat in einer kleinen Auflage von etwa 4 Exemplaren und ist kostenlos.

Die aktuellen Ausgaben sind auch online verfügbar unter:

www.essener-palette.de/ZFJO/neues.html

